



## **Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss**

Anfrage Pasquier Nicolas

2020-CE-108

### **Unterstützung für Einrichtungen, die im Sommer 2020 Aktivitäten für Kinder und Jugendliche organisieren**

#### **I. Anfrage**

Ein Grossteil der Akteure aus Wirtschaft, Kultur und Vereinswesen verbrachte die letzten Wochen in Erwartung der wöchentlichen Mitteilungen des Bundes und des Kantons, die ihr Schicksal bestimmten.

Auch wenn die am 27. Mai mitgeteilten Lockerungen zahlreichen Akteuren aus dem Kultur- und Vereinswesen ermöglichen, ihre Tätigkeiten wieder aufzunehmen, ist die Gefahr weiter gross, dass die Kinder und Jugendlichen diesen Sommer auf eine Reihe von Aktivitäten verzichten müssen und so den Kürzeren ziehen. In der Tat haben dieses Jahr viele Familien aufgrund der noch bestehenden Reiseeinschränkungen oder aufgrund finanzieller Schwierigkeiten infolge der Krise nicht die Möglichkeit, zu verreisen. Es ist zudem wahrscheinlich, dass es für einige Eltern schwieriger sein wird, im Sommer Ferien zu nehmen, beispielsweise wenn sie ihre Arbeit erst wieder aufgenommen haben. Nicht zuletzt sind zahlreiche Grosseltern weiter nicht für die Kinderbetreuung verfügbar, um das Risiko zu senken.

Was die Kinder betrifft, sahen sich zahlreiche von ihnen während der Schliessung der Schulen und den Osterferien mit einer eingeschränkten Bewegungsfreiheit konfrontiert. Die gesundheitlichen Folgen einer gesteigerten körperlichen Inaktivität sind bekannt. Aber die soziale Isolation, der Unterbruch der üblichen Routine und manchmal das häufigere Erleben von Gewalt oder Misshandlung sind weitere mögliche Auswirkungen dieser aussergewöhnlichen Monate März, April und Mai.

Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen mit abwechslungsreichen und begleiteten Aktivitäten wird auch die Förderung der Prävention im Hinblick auf die Pandemie ermöglichen und den jungen Erwachsenen und Studierenden Praktika und Ferienjobs bieten, die normalerweise bei diesen Aktivitäten begleitende Aufgaben übernehmen oder die in anderen Wirtschaftssektoren aufgrund der Krise keinen Ferienjob finden.

Es liegt folglich in mehrfacher Hinsicht im öffentlichen Interesse, diesen Sommer ein abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen unseres Kantons sicherzustellen. Zahlreiche kulturelle oder sportliche, private oder freiwillige Akteure, die jeden Sommer Aktivitäten anbieten, haben leider ihre Leistungen für 2020 bereits abgesagt. In Anbetracht der möglichen Mehrkosten, der Auflage, die Zahl der betreuten Kinder zu senken, oder der Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Schutz- und Abstandskonzepten könnten sich weitere versucht sehen, es ihnen gleichzutun. Um eine drastische Senkung des Angebots zu vermeiden, ist es vorstellbar, dass der Kanton diesen Akteuren mit einer ausserordentlichen Subvention oder mit

einer logistischen Unterstützung beisteht, um ihnen zu helfen, die anzuwendenden Hygienevorschriften einzuhalten.<sup>1</sup>

Mehr denn je haben die Kinder und Jugendlichen diesen Sommer 2020 das Bedürfnis, sich zu bewegen, zu entdecken, an betreuten Aktivitäten teilzunehmen. Lasst uns die Akteure unterstützen, die ihnen Aktivitäten anbieten wollen!

Deshalb stelle ich mir folgende Fragen:

1. Teilt der Staatsrat die Ansicht, dass die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2020 besonders wichtig sind?
2. Hat der Staatsrat oder das kantonale Führungsorgan die Möglichkeit geprüft, den Einrichtungen, die normalerweise Aktivitäten für Kinder und Jugendliche organisieren, zu helfen:
  - > mit einer finanziellen Unterstützung durch die Schaffung eines Fonds für das Jugendamt oder durch die Gewährung einer pauschalen Hilfe pro Kind und Tag, wie dies in Nachbarkantonen der Fall ist;<sup>2</sup>
  - > mit einer logistischen Unterstützung, beispielsweise durch die Bereitstellung von Schutzmaterial oder Desinfektionsmittel.

5. Juni 2020

## II. Antwort des Staatsrats

1. *Teilt der Staatsrat die Ansicht, dass die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2020 besonders wichtig sind?*

Der Staatsrat hält allgemein fest, dass die Ferien für die Gesundheit und die gute Entwicklung der Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle spielen und dass die den Sommer über angebotenen Aktivitäten zu ihrem Gleichgewicht beitragen.

Die Lager sind auch für die Gruppenunterkünfte wichtig und bringen dem bestehenden touristischen Angebot in den verschiedenen Lagerorten des Kantons Vorteile. Als Beispiel beteiligt sich der Freiburger Tourismusverband (FTV) an einem Programm mit dem Namen «Mit der Schule den Kanton Freiburg erkunden». Dieses Programm wird während des Schuljahres durchgeführt und vom Verein Schweizer Wanderleiter – Sektion Freiburg (SWL) organisiert.

Das Jahr 2020 wird von der Covid-19-Pandemie geprägt. Unter Einhaltung der Weisungen des Bundes setzte der Kanton Freiburg Massnahmen für die Bekämpfung der Ausbreitung des Covid-19 um. Zwischen 13. März und 11. Mai 2020 wurde der Betrieb der Betreuungseinrichtungen aufgrund dieser Pandemie stark eingeschränkt und der Präsenzunterricht in den Schulen war verboten.

---

<sup>1</sup> Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) hat für seine Mitglieder einen Schutzplan vorbereitet. Weitere Pläne können abhängig von den Umständen oder den Organisatoren angewendet werden.

<sup>2</sup> Der Kanton Neuenburg schuf auf Auftrag des Staatsrates einen <sup>Fonds</sup> von 200 000 Franken zu Handen der Kinder- und Jugendbeauftragten. Die Kantone Waadt und Genf gewähren einen Betrag pro Kind und Tag.

Parallel zu diesen Entscheiden wurde den anderen ausserschulischen Bereichen empfohlen, jedes Risiko der Ausbreitung des Virus zu vermeiden, dies namentlich durch die vorübergehende Einstellung ihres Angebots.

Mit den Öffnungsperspektiven entschied der Bund, die Weisungen in Bezug auf die Schutzkonzepte zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Alle müssen weiter die Hygiene- und Abstandregeln einhalten, neu gelten aber für alle Schutzkonzepte die gleichen Weisungen. In diesem Sinn kann der Staatsrat bestätigen, dass die Sommerferienzeit 2020 speziell ist, da die Sommeraktivitäten für die Kinder und Jugendlichen die Hygienemassnahmen einhalten müssen. Diese Aktivitäten müssen auf eine Weise organisiert werden, die die Umsetzung der von Bund und Kanton festgelegten Verfahren für die Rückverfolgung und Kontrolle ermöglicht.

Der Staatsrat ist sich bewusst, dass die Kinder den Lockdown auf unterschiedliche Weise erlebt haben und dass die Möglichkeit einer Teilnahme an Aktivitäten während den Sommerferien für einige Kindern eine willkommene Abwechslung darstellt. Er hält fest, dass die Rückkehr zur Fast-Normalität, die der Bund am 19. Juni 2020 verkündete, den Kindern und Jugendlichen ermöglichen wird, unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandregeln an den Sommeraktivitäten teilzunehmen.

2. *Haben der Staatsrat oder das kantonale Führungsorgan die Möglichkeit geprüft, den Einrichtungen, die normalerweise Aktivitäten für Kinder und Jugendliche organisieren, zu helfen:*

- > *mit einer finanziellen Unterstützung durch die Schaffung eines Fonds für das Jugendamt oder durch die Gewährung einer pauschalen Hilfe pro Kind und Tag, wie dies in Nachbarkantonen der Fall ist;*
- > *mit einer logistischen Unterstützung, beispielsweise durch die Bereitstellung von Schutzmaterial oder Desinfektionsmittel.*

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) bietet den Gemeinden im Rahmen der Kinder- und Jugendsubvention «I mache mit!» eine methodologische oder finanzielle Unterstützung. Sie unterstützt zudem die Aktivitäten des kantonalen Vereins FriTime sowie jene von Frisbee, dem kantonalen Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen. In diesem Rahmen können lokale oder regionale Projekte unterstützt werden, die von den Gemeinden als Bestandteil ihrer Politik anerkannt werden. Frisbee hat zudem im Juni eine neue Website lanciert, die die Kinder- und Jugendaktivitäten, besonders im Hinblick auf den Sommer 2020, zusammenfasst ([hobby.frisbeenet.ch](http://hobby.frisbeenet.ch)).

Der Staatsrat befürwortet neue lokale oder regionale Aktivitäten, insbesondere wenn die in den Schulferien angebotenen Aktivitäten der Kinder- und Jugendförderungspolitik entsprechen, die von den kantonalen Behörden erarbeitet wurde. Er hält allerdings fest, dass es weder möglich noch effizient ist, ein vollständig neues Dispositiv auf die Beine zu stellen. In Anbetracht der extrem baldigen Frist will er die Unterstützung über die bereits existierenden Prozesse zuweisen.

So beantragt der Staatsrat, die Vergabekriterien für die Unterstützung der Einrichtungen auszuweiten, die im Sommer 2020 Aktivitäten für Kinder und Jugendliche organisieren, und dem Voranschlag 2020 der Kinder- und Jugendsubvention «I mache mit!» einen Betrag von 30 000 Franken zu gewähren.

Der vom KFO eingerichtete Webshop beendet seine Tätigkeit gleichzeitig mit dem Einsatz des KFO am 30. Juni. So ist es nicht möglich, den verschiedenen Einrichtungen eine logistische Unterstützung zu gewähren.

*29. Juni 2020*